

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postkontonummer Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdener Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.

und Anzeiger
Hohenstein-Ernstthaler Zeitung
Nachrichten und Neueste Nachrichten

Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Güttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Herrnsdorf, Bernsdorf, Grumbach, Tirschtal, Hohenstein-Ernstthal, Meinsdorf, Kallan, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschtal. | Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Ersten Bürgermeisters befähigt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 129 | 46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenenteil 8 Pfa. 78 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Pfa. | Mittwoch, den 5. Juni 1940 | Bezugspreis halbjährlich 85 Reichspfennige einschließlich Trägerlohn. | 90. Jahrg.

Die Schlacht in Flandern

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über die größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten — 1,2 Millionen Gefangene — Waffen und Material von 75 bis 80 Divisionen zerstört oder erbeutet — Rund 3500 feindliche Flugzeuge vernichtet — Schwerste Schläge gegen die Kriegsmarine der Westmächte — Die eigenen Verluste gering

Führerhauptquartier, 4. Juni
Über den Verlauf der bisherigen Operationen im Westen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:
Der große Kampf in Flandern und im Artois ist zu Ende. In die Kriegsgeschichte wird er als die bisher größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten eingehen.

Als am Morgen des 10. Mai die deutsche Wehrmacht zur Entscheidung im Westen antrat, war ihr durch den Führer und Obersten Befehlshaber als strategisches Ziel gestellt, den Durchbruch durch die feindlichen Grenzbesetzungen südlich Namur zu erzwingen und dadurch die Voraussetzung für die Vernichtung der englischen und französischen Armeen nördlich der Aisne und der Somme zu schaffen. Gleichzeitig sollte Holland rasch in Besitz genommen und dadurch als Basis für die beabsichtigten englischen Operationen zu Lande und in der Luft in der Nordflanke des deutschen Heeres ausgeschaltet werden.

Am 4. Juni konnte die Wehrmacht ihrem Obersten Befehlshaber die Erfüllung dieser gewaltigen Aufgabe melden.
Dazwischen liegt ein Heldentum des deutschen Soldaten und ein Ruhmesblatt deutschen Führertums, wie es in diesem Ausmaß nur in einer Wehrmacht möglich sein konnte, die von einem Willen geführt, von einer Idee befeuert und von der Begeisterung und Opferwilligkeit eines geeinten Volkes getragen ist.
Eine genauere Betrachtung und Würdigung der Operationen des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine muß einer späteren Zeit vorbehalten werden.

Aus diesem kurzen Überblick soll das deutsche Volk nur entnehmen, wie es zu diesem gewaltigen Sieg in so kurzer Zeit kommen konnte, und die Gewissheit schöpfen, daß der Endsieg unser ist.

Der Gefahr eines Vorstoßes ins Ruhrgebiet zuvorgekommen

Seit Monaten sah sich die deutsche Führung der täglichen Gefahr gegenüber, daß die alliierten beweglichen Armeen unter dem Vorwand einer Hilfeleistung für Holland und Belgien gegen das Ruhrgebiet vorstießen. Dieser Gefahr galt es am 10. Mai noch im letzten Augenblick zuvorzukommen.
Mit einem mühsamen, wochenlang dauernden Abringen um die gesperrten Grenzlinien und die neuzeitlich ausgebauten Festungen Hollands-Belgiens konnte ihr nicht mehr begegnet werden. Unter dem schlagartigen Einsatz der deutschen Luftwaffe, die in wenigen Stunden durch rücksichtslose Angriffe auf die feindlichen Luftstreitkräfte die Sicherheit des eigenen Luftraumes herstellte, ist es gelungen, durch eine große Zahl bis ins einzelne vorbereiteter Überraschungssaktionen von ausgehauenen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe nicht nur wichtige Brücken unzerstört in die Hand zu bekommen, sondern auch Sperrforts zu nehmen, die der Feind bisher für uneinnehmbar gehalten hatte. Es gelang ferner, durch Fallschirm- und Luftlandtruppen sich im Innern der Festung Holland trotz stärkster Gegenwehr festzusetzen und die Einsaltporte von Süden her über die gewaltigen Brücken bei Moerdijk solange offen zu halten, bis Panzer- und motorisierte Verbände zur Stelle waren und zusammen mit der Luftwaffe gegen Rotterdam eintrifften. Dieser erstmalige Einbruch in einen Festungsbereich aus der Luft und der rasche Einsatz dieser Sturmtruppen von außen in Verbindung mit dem gleichzeitigen Durchbruch durch die Grebbe-Linie südlich von Utrecht hat die Kapitulation von Holland am 14. Mai nach einem Kampf von knapp fünf Tagen erzwingen.

Inzwischen waren in Nord- und Südbelgien nicht nur alle Grenzfestungen und besetzten Stellungen rasch durchstoßen, sondern auch die entgegen-geworfenen feindlichen Panzerverbände geschlagen und die Überlegenheit der deutschen Panzerwaffe,

Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Ganz Deutschland flügelt auf die Dauer von acht Tagen — Die deutschen Divisionen und Luftgeschwader heute morgen erneut angetreten zur Fortsetzung des Kampfes für die Freiheit und Zukunft unseres Volkes

Der Führer hat an das deutsche Volk folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Die größte Schlacht aller Zeiten wurde durch unsere Soldaten siegreich beendet. In wenigen Wochen sind über 1,2 Millionen Gegner in unsere Gefangenschaft gefallen. Holland und Belgien haben kapituliert. Das britische Expeditionskorps ist zum größten Teil vernichtet, zum anderen gefangen oder vom Festland verjagt. Drei französische Armeen haben aufgehört zu existieren. Die Gefahr eines Einbruches der Feinde in das Ruhrgebiet ist damit endgültig beseitigt.

Deutsches Volk! Diese geschichtlich glorreiche Tat haben deine Soldaten unter dem Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit mit beispiellosen Anstrengungen blutig erkämpft.

Ich befehle deshalb, von heute ab in ganz Deutschland auf die Dauer von acht Tagen zu flagen. Es soll dies eine Ehrung unserer Soldaten sein.

Ich befehle weiter auf die Dauer von drei Tagen das Läuten der Glocken. Ihr Klang möge sich mit den Gebeten vereinen, mit denen das deutsche Volk seine Söhne von jezt ab wieder begleiten soll, denn heute morgen sind die deutschen Divisionen und Luftgeschwader erneut angetreten zur Fortsetzung des Kampfes für die Freiheit und Zukunft unseres Volkes!

Führerhauptquartier, den 5. Juni 1940

Adolf Hitler

Tagesbefehl des Führers

Soldaten! Mein Vertrauen zu euch war ein grenzenloses, ihr habt mich nicht enttäuscht — Der Kampf um die Freiheit unseres Volkes wird fortgesetzt bis zur Vernichtung der Gegner

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat folgenden Tagesbefehl bekanntgegeben:

Soldaten der Westfront!

Dünkirchen ist gefallen! 40 000 Franzosen und Engländer sind als letzter Rest einstiger großer Armeen gefangen. Unüberschaubares Material wurde erbeutet.

Damit ist die größte Schlacht der Weltgeschichte beendet.

Soldaten! Mein Vertrauen zu euch war ein grenzenloses, ihr habt mich nicht enttäuscht. Der kühnste Plan der Kriegsgeschichte wurde durch eure beispiellose Tapferkeit, durch eure Kraft des Ertragens größter Strapazen, härtester Anstrengungen und Mühen verwirklicht.

In wenigen Wochen habt ihr in schwerem Kampf gegen oft überaus tapferen Gegner zwei Staaten zur Kapitulation gezwungen, Frankreichs beste Divisionen vernichtet, das britische Expeditionskorps geschlagen, gefangen oder vom Kontinent verjagt. Alle Verbände der Wehrmacht zu Lande und in der Luft überboten sich gegenseitig in edelstem Wettstreit des Einsatzes für unser Volk und das Großdeutsche Reich. Tapfere Männer unserer Kriegsmarine nahmen an diesen Taten teil.

Soldaten! Viele von euch haben ihre Treue mit dem Leben besiegelt, andere sind verwundet. Die Herzen unseres Volkes sind in tiefer Dankbarkeit bei diesen und bei euch.

Die plutokratischen Machthaber Englands und Frankreichs aber, die sich verschworen haben, das Aufblühen einer neuen besseren Welt mit allen Mitteln zu verhindern, wünschen die Fortsetzung des Krieges.

Ihr Wunsch soll in Erfüllung gehen!

Soldaten! Mit dem heutigen Tage tritt die Westfront wieder an. Zu euch stoßen zahllose neue Divisionen, die zum ersten Male den Gegner sehen und schlagen werden. Der Kampf um die Freiheit unseres Volkes, um Sein oder Nichtsein für jezt und alle Zukunft wird damit fortgesetzt bis zur Vernichtung jener feindlichen Machthaber in London und Paris, die auch jezt noch glauben, im Kriege das bessere Mittel zur Verwirklichung ihrer völkerverfeindlichen Pläne sehen zu können. Ihre geschichtliche Belehrung wird unser Sieg sein!

Ganz Deutschland aber ist wieder im Geiste bei euch.
Führerhauptquartier, den 5. Juni 1940

Adolf Hitler

ihrer Organisation, ihrer Führung und ihres Materials bewiesen.
Den Infanteriedivisionen vorausstürmend, erreichten die Panzerkorps schon am 13. Mai die Maas zwischen Dinant und Sedan und fanden vor sich nicht nur das tief eingeschnittene Tal, sondern auch die stark ausgebauten Grenzbesetzungen, in denen sich die französische 9. Armee zur Verteidigung eingerichtet hatte.

Entgegen allen bisherigen tatsächlichen Auffassungen und allen Berechnungen der feindlichen Führung zuwider überwand den Panzertruppen schon am nächsten Tage in einem unerhört kühnen Einsatz, begleitet und gefolgt von Infanteriedivisionen, die in Gewaltmärschen herangefahren waren, von der Luftwaffe immer wieder vorbildlich unterstützt, den Fluß samt seinen Grenzbesetzungen, zerschlugen die feindliche Abwehr und alle Gegenstände und bahnten sich den Weg bis an die Dije.

Damit war die Bresche in die feindliche Front geschlagen. Und wieder erlebte die feindliche Führung eine Überraschung, die sie für unmöglich gehalten hatte. Die Panzer- und motorisierten Verbände stießen mit solcher Schnelligkeit weiter durch bis zum Meere, daß sie in Abbéville sogar noch übende Truppen auf dem Exerzierplatz überrasteten, denn die deutsche Führung hatte Vorsorge getroffen, daß in schneller Folge ein Schutzband von Divisionen von der Südgrenze Luxemburgs, der Maginot-Linie, der Aisne und der Somme entlang abrollte und damit die Sicherheit schuf, daß sich ein „Marne-Wunder“ von 1914 nicht wiederholen konnte. Dadurch waren die beweglichen Verbände in der Lage, unbesümmert um ihren Rücken nach Norden einzuschwenken, mit ihrem linken Flügel am Meere entlangstreichend, während in ihrer rechten Flanke bei Cambrai und bei Arras verzweifelte Durchbruchversuche feindlicher Panzertruppen unter schwersten Verlusten scheiterten.

Schon am 22. Mai zeichnete sich die Vernichtung aller noch im Artois und in Flandern befindlichen feindlichen Kräfte ab.

Während der frontale Druck in Nordbelgien immer mehr zunahm und den tapfer kämpfenden Belgier aus Antwerpen, der Dyle- und Dandrestellung warf, zerschlug unsere nach Norden eingeschwenkte Durchbrucharmee die französische 1. und 7. Armee, überwältigte die Festung Maubeuge, nahm am linken Flügel Boulogne und Calais und in der Mitte das im Weltkrieg heiß umkämpfte Höhenplateau von Vimy und Souchez.

Der erste Abschnitt dieses Feldzuges beendet

Als am 28. Mai der Ring um die Reste von vier feindlichen Armeen von Dünkirchen über Lille-Armentières nach Gravelines geschlossen war und die belgische Armee nunmehr die Aufgabe vor sich sah, die in vollem Gang befindliche Einschiffung des englischen Expeditionsheeres und die Zerstörung aller Kunstbauten des Landes durch die Engländer zu bedenken, entschloß sich der belgische König zur Kapitulation. Damit ist das Schicksal der französischen und englischen Armeen nicht herbeigeführt und kaum beschleunigt worden. Was sich an den folgenden sieben Tagen vollzog, ist nicht, wie es die englische Propaganda darzustellen versucht, der heldenhafte Rückzug der englischen Armee, sondern eine der größten Katastrophen in der Geschichte. Mögen auch Tausende das nackte Leben gerettet haben, ihr Material und ihre Ausrüstung liegt unübersehbar auf den holländischen und nordfranzösischen Straßen. Am 4. Juni fiel nach erbittertem Kampf Dünkirchen.

Der erste Abschnitt dieses Feldzuges ist beendet. Der gewaltige Erfolg wurde möglich durch den beispiellosen Einsatz der deutschen Luftwaffe; denn alle Tapferkeit und Stoßkraft des Heeres konnten sich nur auswirken in dem von unserer Luftwaffe abgedeckten Raum. Sie hat sich vom ersten Tage an die Herrschaft in der Luft erkämpft, die feindlichen Luftstreitkräfte und ihre Bodenorganisationen zerschlagen. Sie hat darüber hinaus in ununterbrochenen, todesmutigen Angriffen mit der zermürbenden Wirkung ihrer Bomben sowohl als durch den